



## Rundbrief – März 2023

### Inhalt

<b>Neues aus der Koordinierungsstelle</b> .....	<b>2</b>
Austausch zwischen Iakog, Gleichstellungsministerin und Landesgleichstellungsbeauftragter .....	2
Vorstellung der Ergebnisse und Handlungsempfehlungen der Umfrage zu Diskriminierungsrisiken an Hochschulen bei der Landesrektorenkonferenz .....	2
<b>Gendercampus Sachsen-Anhalt</b> .....	<b>2</b>
Rückblick: Antrittsvorlesung der Marianne-Schminder-Gastprofessorin Dr.in Tina Jung .....	2
Lesung und Diskussion - Um mein Leben - Ein Biografischer Bericht von Azadiya H. und Koschka Linkerhand.....	3
Treffen Lektürekreis "Gender Studies und feministische Bewegungen".....	3
Tagung "Gebären-Geburtshilfe-Mutterschaft in Geschichte und Gegenwart".....	3
Ausstellung "Etc. Fachkräfte fragen - queere Jugendliche antworten" im Landtag von Sachsen-Anhalt ....	4
<b>Veranstaltungsankündigungen</b> .....	<b>4</b>
Online-Ringvorlesung: Feminismen in der Sozialen Arbeit. Kritische Interventionen in die professio- nellen Hilfeordnungen .....	4
Pädagogik und Geschlecht als Gegenstand politischer Kämpfe: Zur Analyse rechter, antifeministischer und rassistischer Diskurse .....	5
<b>Stellenausschreibungen</b> .....	<b>6</b>
Teamleitung Chancengleichheit (m/w/d) Hochschule Magdeburg-Stendal .....	6
Mitarbeiter*in in der bukof-Geschäftsstelle .....	7
Projektmanagerin (w/m/d) Diversität & Inklusion in der Personalgewinnung Deutsche Elektronen- Synchrotron DESY .....	8
Professor in Gender Studies Karlstad University .....	9
<b>Calls</b> .....	<b>10</b>
Sammelband zum Thema: Doing Knowledge - Hervorbringung von Genderwissen im Kontext Hochschule (Arbeitstitel) .....	10
<b>Neues aus Hochschule, Politik, Medien</b> .....	<b>11</b>
Irland: Jede zweite Uni wird von einer Frau geführt .....	11
<b>Neuerscheinungen</b> .....	<b>11</b>



## Neues aus der Koordinierungsstelle

### ***Austausch zwischen Iakog, Gleichstellungsministerin und Landesgleichstellungsbeauftragter***

Am 15.03.2023 haben sich die Sprecherinnen der Iakog Prof.in Zümrüt Gülbay-Peischard und Sarah Piper sowie Michaela Frohberg (Iakog Geschäftsstelle) mit der Gleichstellungsministerin Petra Grimm-Benne und der Landesgleichstellungsbeauftragten Sarah Schulze zu einem Austausch getroffen. Es wurden verschiedene Themen besprochen, wie die Stand der Novellierung des Gleichstellungsgesetzes und des Landesprogramms für ein geschlechtergerechtes Sachsen-Anhalt. Dabei lag der Fokus auf den für die Hochschulen relevanten Aspekten, z.B. auf der Ausschreibung der Professur für Geschlechterforschung. Vorgestellt wurden seitens der Iakog auch die Handlungsempfehlungen, die sich aus der FEM POWER Umfrage zu Diskriminierungsrisiken an Hochschulen in Sachsen-Anhalt ergeben haben. Beide Seiten verabredeten, alle angesprochenen Themen weiter gemeinsam zu bearbeiten und im Gespräch zu bleiben.



### ***Vorstellung der Ergebnisse und Handlungsempfehlungen der Umfrage zu Diskriminierungsrisiken an Hochschulen bei der Landesrektorenkonferenz***

Am 13.03.2023 hatten Prof.in Zümrüt Gülbay-Peischard (Iakog-Sprecherin), Julia Schinköthe (AG Umfrage/HS Anhalt), Prof. Rahim Hajji (HS Magdeburg-Stendal) und Michaela Frohberg (KGC) die Möglichkeit, die Ergebnisse der durch das FEM POWER Projekt initiierten landesweiten Umfrage zu Diskriminierungsrisiken an Hochschulen in Sachsen-Anhalt in der Landesrektorenkonferenz vorzustellen. Dargestellt wurden auch Handlungsempfehlungen, die sich aus der Auswertung ergeben haben. Nach der Präsentation nutzten die anwesenden Rektor\*innen und Prorektor\*innen die Gelegenheit für Nachfragen. Aus Sicht des Umfrage-Teams sollten die Ergebnisse nun in den einzelnen Hochschulen und deren Gremien vorgestellt werden, um möglichst viele Multiplikator\*innen zu erreichen und zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen im Sinne einer Minimierung der Diskriminierungspotenziale zu gelangen. Das weitere Vorgehen in Zusammenarbeit zwischen Iakog und LRK soll in einer kommenden Sitzung der Landesrektorenkonferenz besprochen werden.

## Gendercampus Sachsen-Anhalt

### ***Rückblick: Antrittsvorlesung der Marianne-Schminder-Gastprofessorin Dr.in Tina Jung***

Am 01. März 2023 fand an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg die Antrittsvorlesung von Gastprofessorin Dr.in Tina Jung statt. Ihr Vortrag fand sehr großes Interesse sowohl innerhalb der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg als auch außerhalb bei Ministerien, Community, Verbänden sowie Genderforschungs- und Gleichstellungsinteressierten.

In ihrem Vortrag hat Tina Jung einen Bogen von den Anfängen der Geschlechterforschung in Deutschland über die drei konkreten Auswirkungen der sogenannten Corona-Krise auf die Gebiete Gewalt/Sicherheit, Care/Sorgearbeit sowie Körper/Selbstbestimmung bis hin zur vielfältigen Bedeutung der Geschlechterforschung für Wissenschaft und Gesellschaft gespannt. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und mehr solcher Begegnungen.

Weitere Infos: <https://www.instagram.com/p/CpXds7jM-2r/> oder [Fachbereich Politikwissenschaften](#).



**Lesung und Diskussion - Um mein Leben - Ein Biografischer Bericht von Azadiya H. und Koschka Linkerhand**

Freitag, 31. März, 19:00 bis 22:00 Uhr im Dornrosa e.V., Frauenzentrum Weibervirtschaft (Karl-Liebnecht-Str. 34, 06114 Halle/S.). In Anwesenheit von Koschka Linkerhand.

Veranstaltungsbeschreibung: Biografische Dialoge über die gewaltvolle Geschichte einer jungen lesbischen Jesidin mitten unter uns - bedrohlich und stärkend zugleich.

»Alles, was ich tue, mache ich, um meiner Cousine nahe zu sein.«

Azadiyas Cousine wird von ihrem Vater ermordet, weil sie ein selbstbestimmtes Leben führen will. Nach dem Ehrenmord erkennt Azadiya, dass sie ihr Leben verändern muss, um frei zu werden: als jesidische Kurdin in Deutschland, die in eine streng gefügte Gemeinschaft hineingeboren wurde; als Lesbe; als Frau, die studieren, reisen und Fußball spielen will. Jahre später verlässt Azadiya ihre Familie. In diesem Buch berichtet sie von familiärer Gewalt, ungeahnten behördlichen Schwierigkeiten, dem Sexismus im ganz normalen deutschen Alltag - aber ihrem unbedingten Willen, frei zu sein und anderen Frauen zu helfen, sich ebenfalls zu befreien.

Azadiya H. ist eine stolze jesidische Lesbe, die sich für ihr eigenes Leben entschieden hat. Weil sie deswegen selbst von Ehrenmord bedroht ist, lebt sie anonym.

Koschka Linkerhand ist Feministin und Autorin politischer und literarischer Texte. Im Querverlag erschienen der Sammelband „Feministisch streiten“ sowie die Romane „Die Irrfahrten der Anne Bonnie“ und „Ein neuer, ein ganz anderer Ort“.

**Treffen Lektürekreis "Gender Studies und feministische Bewegungen"**

Nächstes Treffen: 17. April 2023

Seit dem Start der Vorlesungszeit im Sommersemesters 2022 lädt die Marianne-Schminder-Gastprofessorin Dr. Tina Jung (FHW) herzlich zu dem neu gegründeten Lektürekreis „Gender Studies und feministische Bewegungen“ ein. Der Lesekreis richtet sich an interessierte Studierende und Wissenschaftler\*innen aller Disziplinen und versteht sich als fakultätsübergreifend.

Das nächste Treffen findet am Montag, 17. April 2023 um 17 Uhr in G40-183 statt.

Buchgrundlage: Verónica Gago (2020): [Feminist International. How to change everything.](#)

2021 im Unrast Verlag auf deutsch erschienen unter dem Titel ["Für eine feministische Internationale. Wie wir alles verändern"](#)

Weitere Informationen: [Lektürekreis OVGU Jung](#)

**Tagung "Gebären-Geburtshilfe-Mutterschaft in Geschichte und Gegenwart"**

20.-21. April 2023

Senatssaal der OVGU, Universitätsplatz 2, Gebäude 05. Die Veranstaltung findet hybrid statt.

**Wissenschaftliche Leitung:**

Gast-Prof. Dr. Tina Jung (Marianne-Schminder-Gastprofessur mit Teildenomination Geschlechterforschung) & Prof. Dr. Eva Labouvie (Geschichte der Neuzeit & Geschlechterforschung), beide Institut II: Gesellschaftswissenschaften der Fakultät für Humanwissenschaften an der Otto-von-Guericke-Universität

In jüngster Zeit sind Gebären, Geburtshilfe und Mutterschaft vermehrt in den öffentlichen Fokus gerückt. Kulturen des Gebärens, Vorstellungen von einer „glücklichen“ bzw. „guten“ Geburt und von Mutterschaft waren und sind bis heute einem steten Wandel unterzogen. In einer interdisziplinären Zusammenschau beleuchten Referentinnen aus den Bereichen Geschichte, Medizingeschichte, Ethnologie, Politik-, Sozial- und



Hebammenwissenschaft, Soziale Arbeit und Gesundheit diese Entwicklungen im Zeitraum von mehr als fünf Jahrhunderten.

Auf der zweitägigen wissenschaftlichen Fachtagung wird diskutiert, wie sich Konzepte, Praktiken und Rechte um Gebären, Geburtshilfe und Mutterschaft entwickelten und sich bis heute in Brüchen und Kontinuitäten präsentieren. Dabei interessieren einmal die immensen Verschiebungen vom 18. zum 19. Jahrhundert wie jene ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die eine moderne europäische Kultur um Gebären, Geburtshilfe und Mutterschaft hervorbrachten. Im Mittelpunkt steht zum anderen eine der Forschung bislang fehlende Perspektive der „longue durée“, die die historische Genese und ihre Folgen ebenso in den Blick nimmt wie die Implikationen gegenwärtiger Vorstellungen, Konzepte und Entwicklungen von Gebären, Geburtshilfe und Mutterschaft.

Weitere Informationen und Programm unter: [OVGU Tagung Gebären Geburtshilfe Mutterschaft 2023](#)

### **Ausstellung "Etc. Fachkräfte fragen - queere Jugendliche antworten" im Landtag von Sachsen-Anhalt**

Vom 26. April bis 26. Mai 2023 wird die Ausstellung "Etc. Fachkräfte fragen - queere Jugendliche antworten" im Landtag von Sachsen-Anhalt zu sehen sein. Die mobile Ausstellung will Fachkräfte aus Kinder- und Jugendhilfe und Schule für queere Themen und Lebenslagen sensibilisieren, Diskurse anstoßen und dazu ermutigen, sich auch im professionellen Alltag bewusster mit queeren Lebensrealitäten auseinanderzusetzen. Zur Eröffnung wird am 26. April geladen, zwischen 15:00 Uhr und 16:00 Uhr.

## **Veranstaltungsankündigungen**

### **Online-Ringvorlesung: *Feminismen in der Sozialen Arbeit. Kritische Interventionen in die professionellen Hilfeordnungen***

19.04.2023–12.07.2023 | jeweils mittwochs 18:00–19:30 Uhr | Onlineformat  
Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Veranstaltungsankündigung: „In der Online-Ringvorlesung werden professionelle Hilfeordnungen und Unterstützungsprozesse kritisch beleuchtet. Welche (Un)Ordnungen der Hilfe und der Unterstützung entstehen (können), wenn sie unter Berücksichtigung feministischer Perspektiven gedacht werden? Wie können durch diese Perspektiven neue/andere Bedingungen der Hilfe ausgehandelt werden? Wie verändern sich mit den feministischen Perspektiven die professionellen (An)Forderungen und die Aufträge für die professionell Tätigen? Die Beiträge werden per Livestream übertragen. Bei der anschließenden Diskussion können Teilnehmende ihre Fragen per Chat einbringen. Alle Interessierten sind herzlich willkommen!“

Einzeltermine:

Moderation: Prof. Dr. Anna Kasten (Ernst-Abbe-Hochschule Jena)

S. 11/21

19.04.2023 | 18:00–19:30 Uhr | Onlineformat

Kritische Interventionen – Handlungsfelder der Sozialen Arbeit. Differenzen im Jugendalter weiterdenken. Queer-feministisch-intersektionale Perspektiven auf Jugendforschung, Jugendarbeit und Schulsozialarbeit

Prof. Dr. Melanie Groß (Fachhochschule Kiel), Prof. Dr. Andrea Nachtigall (Alice Salomon Hochschule Berlin)

10.05.2023 | 18:00–19:30 Uhr | Onlineformat

Forschung-Vertrauen-Institution: Möglichkeiten und Grenzen des Vertrauensaufbaus bei feministisch-partizipativer Forschung in Institutionen der Sozialen Arbeit

Dr. Sabine Tiefenthaler (Freie Universität Bozen), Dr. Andrea Fleckinger (Universität Trient)

17.05.2023 | 18:00–19:30 Uhr | Onlineformat





## Stellenausschreibungen

### ***Teamleitung Chancengleichheit (m/w/d) Hochschule Magdeburg-Stendal***

Frist: 31.03.2023

Referenz-Nr.: 039/2023

Die Stelle ist in Teilzeit (20h/Woche) ist zunächst für 2 Jahre befristet und kann bei persönlicher und fachlicher Eignung in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis überführt werden. Das Beschäftigungsverhältnis richtet sich nach dem Tarifvertrag der Länder (TV-L). Für die verantwortungsvollen Aufgaben bieten wir Ihnen bei Vorliegen der entsprechenden tariflichen Voraussetzungen eine Eingruppierung bis in die Entgeltgruppe 13 TV-L (je nach persönlicher Qualifikation), ein familienfreundliches und gesundheitsförderndes Arbeitsumfeld sowie flexible Arbeitszeiten, effektive Fortbildungsmöglichkeiten und Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes.

Die Hochschule Magdeburg-Stendal stellt sich im Wettbewerb um Studierende und Beschäftigte den Herausforderungen an eine moderne, innovative und leistungsstarke Wissenschaftseinrichtung. Mit ihrem Lehr-, Forschungs- und Transferprofil als Hochschule für angewandte Wissenschaften wird eine stabile Etablierung im nationalen und internationalen Markt angestrebt.

Ihre Aufgaben:

- Sie leiten das Team Chancengleichheit, das einem künftigen Servicebereich mit den Themen Inklusion, Vielfalt und Chancengleichheit zugeordnet sein wird.
- Sie führen ein Team, das durch eigene Drittmittelanträge erstellt und erweitert werden soll und zeichnen sich verantwortlich für das Budget des Teams. Das Management der erworbenen Projekte ist erwünscht.
- Sie verfolgen die strategischen Ziele zur Chancengleichheit gemäß der strategic map der Hochschule. Dies beinhaltet u. a. die Erarbeitung eines Gleichstellungskonzepts für Parität wie auch die Umsetzung und Fortschreibung des Frauenförderplans der Hochschule.
- Sie übernehmen die Koordination von Maßnahmen zur Förderung von Chancengleichheit.
- Sie wirken in hochschulischen und regionalen Netzwerkstrukturen im Bereich Chancengerechtigkeit mit und stehen in direktem Austausch mit der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschule.

Ihr Profil:

- Sie verfügen über ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Master an HAW/Universität oder Universitätsdiplom) in einer für die Stelle passenden, einschlägigen Fachrichtung.
- Sie bringen mehrjährige einschlägige Berufserfahrung mit, idealerweise mit Leitungsverantwortung.
- Sie besitzen umfassende Fachkenntnisse zu den der Chancengleichheit zugehörigen Themen im Hochschulbereich wie auch zu den Ursachen für ungleiche Chancen im Hochschulkontext und geeigneten Strategien. Mit dem AGG und seiner Umsetzung im Hochschulkontext sind Sie vertraut.
- Zu Ihren Fähigkeiten zählen Beratungs- und Moderationskompetenz, ein sicheres Auftreten im Umgang mit verschiedenen Verwaltungsebenen und Stakeholdern sowie Verhandlungsgeschick bei schwierigen Sachverhalten und Zielkonflikten.
- Analytisches und konzeptionelles Denken prädestinieren Sie für diese Aufgabe. Hohe Belastbarkeit und eine ergebnisorientierte, strukturierte Arbeitsweise runden ihr Profil ab.

Sie passen zu uns, wenn Sie ein hohes Engagement für die Hochschule Magdeburg-Stendal mitbringen. In einem kreativen Umfeld mit engagierten Teams haben Sie die Möglichkeit, an verantwortlicher Stelle richtungsweisend und selbstverantwortlich das Thema Chancengleichheit und Diversität in Lehre, Forschung und Verwaltung der Hochschule mitzugestalten.



Die Hochschule Magdeburg-Stendal ist bestrebt, den Anteil von Frauen am Personal zu erhöhen. Wir freuen uns daher ausdrücklich über die Bewerbung entsprechend qualifizierter Frauen. Die Hochschule Magdeburg-Stendal ist als familiengerechte Hochschule zertifiziert und unterstützt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in vielfältiger Weise. Schwerbehinderte Bewerber (m/w/d) werden bei gleicher fachlicher Eignung und Leistung bevorzugt berücksichtigt.

Bei im Ausland erworbenen Bildungsabschlüssen bitten wir um Übersendung entsprechender Nachweise über die Gleichwertigkeit mit einem deutschen Abschluss. Nähere Informationen hierzu entnehmen Sie bitte der Internetseite der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) unter <https://www.kmk.org/zab/zeugnisbewertung.html>.

Bei Fragen zur ausgeschriebenen Stelle steht Ihnen die Referentin im Rektorat, Frau Antje Völker (Tel.: 0391 / 886 4196, E-Mail: [antje.voelker@h2.de](mailto:antje.voelker@h2.de)), zur Verfügung.

Bitte reichen Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Zeugnissen, Referenzen und Nachweisen Ihrer beruflichen Expertise bis zum 31.03.2023 über unser [Online-Bewerber:innenportal](#) ein. Bei etwaigen Beschäftigungen im öffentlichen Dienst benötigen wir zudem die Einverständniserklärung zur Einsichtnahme in die Personalakte.

### **Mitarbeiter\*in in der bukof-Geschäftsstelle**

Frist: 09.04.2023

Die Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (bukof) ist die geschlechterpolitische Stimme im wissenschafts- und hochschulpolitischen Diskurs.

Die bukof bietet allen Gleichstellungsakteur\*innen an Hochschulen eine gemeinsame Plattform. Sie dient dem wechselseitigen Informations- und Erfahrungsaustausch zu hochschul- und gleichstellungspolitischen Themen auf Landes-, Bundes- und Hochschulebene.

Die Geschäftsstelle unterstützt die Arbeit des Vorstands. Hierzu gehört die inhaltliche Aufarbeitung aktueller hochschulpolitischer Diskurse und die Vorbereitung der politischen und strategischen Entscheidungen. Sie führt die Vereinsgeschäfte und organisiert die Kommunikation nach innen. Auch ist sie Anlauf- und Beratungsstelle für Hochschulen, Wissenschaftsorganisationen und Politik.

#### **Ihre Aufgaben**

- Unterstützung der Vorstandsarbeit: Recherche, Zuarbeit zu Veröffentlichungen der bukof
- Vorbereitung und Organisation der bukof-Jahrestagung
- Betreuung der Social-Media-Kanäle sowie Konzeptionierung und Ausbau des Social-Media-Auftritts
- Unterstützende Aufgaben und Umsetzung von Projekten
- Vor- und Nachbereitung von Gremiensitzungen
- Technische Betreuung der bukof-Webseite, inkl. Verteiler- und Datenbankpflege
- Büroorganisation

#### **Ihr Profil**

- abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium
- Kenntnisse der wissenschaftspolitischen Landschaft auf Bundes- und Landesebene sowie Kenntnisse der Hochschulstrukturen
- Erfahrung im Bereich Gleichstellung und Geschlechterpolitik an Hochschulen
- Erfahrungen in Projekt- und Veranstaltungsmanagement
- Erfahrungen in Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere Content-Konzeptionierung und Erstellung von Posts auf Social-Media-Kanälen
- Kenntnisse in CMS (Wordpress)
- eigenverantwortliche, ergebnisorientierte und flexible Arbeitsweise



- sehr gute mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit in deutscher und wünschenswert in englischer Sprache

#### **Umfang der Beschäftigung und Vergütung**

- Vollzeit (39,5 Wochenstunden) - Teilzeitbeschäftigung möglich
- Vergütung erfolgt angelehnt an den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst des Bundes (TVÖD) in der Vergütungsgruppe E 13
- Die Stelle ist frei ab sofort und befristet bis zum **30.10.2024**
- Einsatzort: Berlin

**Bitte senden Sie Ihre Bewerbung bis zum 09.04.2023 ausschließlich per Mail an die bukof-Geschäftsstelle: [geschaeftsstelle@bukof.de](mailto:geschaeftsstelle@bukof.de)**

#### ***Projektmanagerin (w/m/d) Diversität & Inklusion in der Personalgewinnung Deutsche Elektronen-Synchrotron DESY***

Entgeltgruppe 13 | Befristet: 31.03.2027 | Start: frühestmöglich | ID: VMA005/2023 | Bewerbungsschluss: 12.04.2023 | Teilzeit | Mobile Arbeit möglich

Das Deutsche Elektronen-Synchrotron DESY mit seinen mehr als 2700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den Standorten Hamburg und Zeuthen zählt zu den weltweit führenden Forschungszentren. Im Mittelpunkt der Forschung steht die Entschlüsselung der Struktur und Funktion von Materie, von den kleinsten Teilchen des Universums bis hin zu den Bausteinen des Lebens. Damit trägt DESY zur Lösung der großen Fragen und drängenden Herausforderungen von Wissenschaft, Gesellschaft und Wirtschaft bei. Mit seiner hochmodernen Forschungsinfrastruktur, seinen interdisziplinär angelegten Forschungs-Plattformen und seiner internationalen Vernetzung verfügt DESY über ein hochattraktives Arbeitsumfeld im wissenschaftlichen, technischen und administrativen Bereich sowie für die Ausbildung von hochqualifiziertem Nachwuchs.

DESY möchte zukünftig diversitätssensible, innovative Standards für Auswahlprozesse etablieren, um Bewerberinnen und Bewerbern noch bewusster und unvoreingenommener begegnen und auswählen zu können. Es ist DESY wichtig, sich weiter für Diversität & Inklusion zu öffnen und ein professionelles Diversitätsmanagement aufzubauen und zu betreiben.

Wir haben uns mit einem Projektantrag erfolgreich um Fördermittel der Helmholtz-Gemeinschaft beworben. Ihre Aufgabe wird es sein, dieses Projekt im Team und in enger Kooperation mit dem Recruitment von DESY zu koordinieren und die Ideen des Antrags in die Praxis umzusetzen. Sie gehören mit Übernahme dieser Aufgabe zur Stabsstelle Personalentwicklung, in der aktuell elf Mitarbeiterinnen mit viel Engagement und Freude die strategische Personalentwicklung von DESY gestalten. Wenn Sie bereits erste Projekterfahrungen gesammelt haben und dazu beitragen möchten, das Thema Diversität und Inklusion sowie innovative Ansätze in die Praxis umzusetzen, dann bewerben Sie sich, lernen Sie uns persönlich kennen und werden Teil unseres Teams.

Wofür wir Ihre Unterstützung benötigen:

- Sie koordinieren das Helmholtz-geförderte Projekt „Diversitätssensible Prozesse in der Personalgewinnung“
- Sie initiieren wissenschaftlich ausgerichtete Netzwerkaktivitäten, Projekte und Kooperationen und setzen diese gemeinsam mit uns um
- Sie gestalten die Öffentlichkeitsarbeit, inkl. Aufbau, Gestaltung und Pflege einer DESY-internen Website
- Sie konzipieren fundierte Unterlagen zur Personalauswahl zur Unterstützung von Führungskräften
- Sie entwickeln qualifizierte Umfragen mit und unterstützen bei Wirksamkeitsanalysen



- Sie wirken aktiv an abteilungsübergreifenden Projekten zur Weiterentwicklung der personaladministrativen Prozesse und Schulungen mit

Was uns auszeichnet:

Freuen Sie sich auf ein einzigartiges Arbeitsumfeld auf unserem internationalen Forschungscampus. Wir legen großen Wert auf ein wertschätzendes Miteinander und das Wohlbefinden unserer DESYanerinnen und DESYaner. Die Gleichstellung aller Menschen ist uns ein wichtiges Anliegen. Für eine bessere Vereinbarkeit von beruflichem und privatem Leben bietet DESY flexible Arbeitszeiten, variable Teilzeit, Job-Sharing-Modelle und die Teilnahme an Mobiler Arbeit. Sie profitieren von unserer familienfreundlichen und kollegialen Atmosphäre, unserem etablierten Gesundheitsmanagement sowie unserer betrieblichen Altersvorsorge. Als öffentlich finanziert Arbeitgeber bieten wir Ihnen einen sicheren Arbeitsplatz und unterstützen Ihre individuelle Entwicklung mit unseren umfangreichen Aus- und Weiterbildungsangeboten. Die Vergütung erfolgt nach den Regelungen des TV-AVH. DESY bietet seinen Beschäftigten an beiden Standorten einen Zuschuss zum Jobticket.

Was Sie auszeichnet:

- Sie verfügen über ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium in Geistes- oder Sozialwissenschaften oder Psychologie oder vergleichbare Fachrichtung oder gleichwertige Fähigkeiten und Erfahrungen
- Es ist Ihnen ein persönliches Bedürfnis die Themen Diversität und Inklusion voranzubringen und sie besitzen gute Fachkenntnisse im Themenfeld
- Sie haben erste Projektmanagementenerfahrungen gesammelt
- Sie bringen Fachkenntnisse in der Wissensvermittlung und zum Schwerpunkt diskriminierungsfreie Auswahlverfahren mit
- Die Mitarbeit in internationalen Netzwerken ist Ihnen geläufig
- Sie bringen erste Erfahrungen im Aufsetzen und Durchführen qualitativer Umfragen und Wirksamkeitsanalysen mit
- Sehr gute Englischkenntnisse gehören zu Ihrem Portfolio

**Fachliche Fragen beantwortet Ihnen gern Frau Katja Frerks unter 040-8998 4416 ([katja.frerks@desy.de](mailto:katja.frerks@desy.de)).**

Bitte senden Sie uns Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen (Motivationsschreiben, Lebenslauf und relevante Zeugnisse) unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen zu.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über unser Bewerbungsportal:

[Online Bewerben - Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY](#)

DESY fördert Chancengerechtigkeit und Vielfalt. Die berufliche Entwicklung von Frauen ist uns besonders wichtig und deshalb bitten wir Frauen nachdrücklich, sich um die zu besetzende Stelle zu bewerben. Bewerbungen schwerbehinderter Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Weiterführende Informationen finden Sie unter: <https://www.desy.de/karriere/>

### ***Professor in Gender Studies Karlstad University***

Frist: 30.04.2023

Description

We are looking for a professor in Gender studies as part of the Department of Social and Psychological Studies within the Faculty of Arts and Social Sciences. The department also includes Psychology, Social work, and Sociology. Gender studies is closely connected to the Centre for Gender Studies (CGF), which is organised in the following research streams: Masculinity Studies, Transgender Studies, Action for Organisational Change, and Gender, Health and Technology. All research areas are characterised by a combination of theoretical innovation and applied research in collaboration with various stakeholders in order to contribute to innovation and applicability of research results. The subject of Gender studies offers undergraduate educa-



tion up to master level, including online and campus courses, in Swedish and English. CGF is an interdisciplinary, cross-faculty research centre and collaborates with subjects and research centres within the entire university.

Die vollständige Ausschreibung unter: <https://kau.varbi.com/en/what:job/jobID:583675/iframeEmbedded:0/where:4>

## Calls

### ***Sammelband zum Thema: Doing Knowledge - Hervorbringung von Genderwissen im Kontext Hochschule (Arbeitstitel)***

Herausgeber\*innen: Thomas Kronschläger (TU Braunschweig); Ninja Christine Rickwärtz (Universität Vechta); Anna Theresa Roth (Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover); Pia Schlechter (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg)

Schriftenreihe „L'AGENda“ bei Barbara Budrich (<https://www.nds-lagen.de/publikationen/publikationsreihe-der-lagen/>)

Genderwissen ist relevant für alle Bereiche gesellschaftlichen Lebens. Dabei wird Genderwissen in sozialen Praktiken an verschiedenen Orten und in unterschiedlichen sozialen Zusammenhängen hervorgebracht, diskutiert und modifiziert. Insbesondere Hochschulen kommt dabei eine wichtige Rolle als Aushandlungsort zu, wobei vielfältige Wechselwirkungen zu anderen institutionellen und außerinstitutionellen Kontexten bestehen. Die Frage, wie unterschiedliche genderbezogene Wissensbestände institutionell, diskursiv, interaktiv und individuell hervorgebracht, vermittelt und angeeignet werden, halten wir für bislang zu wenig beachtet. Aus diesem Grund sollen in dem Sammelband insbesondere Formen des Doing Knowledge in universitärer Forschung und Lehre in den Blick genommen werden. Dabei wird dem Umstand Rechnung getragen, dass genderbezogene Wissensbestände in verschiedenen disziplinären und gesellschaftlichen Kontexten ganz unterschiedliche Gestalt annehmen. Es ergeben sich – so die Ausgangshypothese – symbolische Grenzziehungen zwischen verschiedenen Wissensbeständen, die auf Selbstdefinitionen, Abgrenzungskriterien und Klassifikationsprozessen beruhen. Der Sammelband zielt darauf ab, die Bedeutungsgehalte dieser Grenzen auszuloten, Dynamiken entsprechender Abgrenzungs- und Klassifikationsprozesse zu ergründen sowie explizite und implizite Grenzziehungskategorien zu präzisieren. Dabei sollen nicht zuletzt auch die vielfältigen, teils widersprüchlichen Wechselbeziehungen zwischen unterschiedlichen (Teil-) Wissensbeständen berücksichtigt werden.

Wir freuen uns auf Beiträge aus verschiedenen Disziplinen, die sich mit der Hervorbringung von Genderwissen auseinandersetzen. Dabei können unter anderem folgende Fragen diskutiert werden:

- Wie beteiligen sich Hochschulen an der Hervorbringung, Vermittlung und Aneignung genderbezogener Wissensbestände? Auf welchen Ebenen finden diese statt?
- Welche disziplinären Besonderheiten ergeben sich bei der inter- und transdisziplinären Übernahme und Adaption von Genderwissen? Welches Wissen wird dabei übernommen, welches möglicherweise nicht? Wie wird dieses Wissen innerhalb der Disziplinen weiterentwickelt?
- Welche Kategorisierungen von (Teil-)Wissensbeständen sind für die genderbezogene Hochschullehre relevant? Welches Labelling geht mit diesen Kategorisierungsprozessen einher (bspw. akademisch, alltagsweltlich, aktivistisch o.Ä.)?
- Welchen Stellenwert nehmen komplexe Wechselbeziehungen zwischen unterschiedlichen (Teil-)Wissensbeständen in genderbezogener Hochschullehre ein? Mit welchen Entwicklungen bzw. Veränderungen ist diesbezüglich zu rechnen?



- Vor welchen Herausforderungen steht die genderbezogene Hochschullehre mit Blick darauf, welche Wissensbestände aus den Hochschulen in die Gesellschaft transferiert werden? Welche Wege der Vermittlung werden genutzt oder können genutzt werden?
- Welche gesellschaftlich diskutierten Wissensbestände werden in akademische Kontexte hineingetragen und welche Auswirkungen haben diese auf genderbezogene Forschung und Lehre?

Der Sammelband vereint theoretische, konzeptionelle und empirische Beiträge. Erwünscht sind auch kritische Reflexionen bzw. Erfahrungsberichte, beispielsweise aus der Hochschullehre, der Gremien- oder der hochschulischen Gleichstellungsarbeit. Das Herausgeber\*innen-Team hat sich im Rahmen des Doktorand\*innentages der LAGEN formiert und richtet diesen Aufruf vorrangig an Nachwuchswissenschaftler\*innen. Reichen Sie bitte bis zum 14. April 2023 ein Abstract von ca. einer Seite (max. 4.000 Zeichen) ein. Bitte schicken Sie Ihr Dokument per Mail an ([doing\\_knowledge@uni-vechta.de](mailto:doing_knowledge@uni-vechta.de)). Die Herausgeber\*innen behalten sich vor, aus den eingereichten Beiträgen auszuwählen. Eine Rückmeldung erfolgt bis Mitte Mai 2023. Im Anschluss an die Zusage ist ein gemeinsames digitales Arbeitstreffen mit allen Beitragenden geplant.

Die ausgewählten Beiträge (max. 60.000 Zeichen) sollen bis 15. Dezember 2023 vorliegen. Es ist ein peer review-Verfahren vorgesehen. Die Publikation ist für das erste Halbjahr 2024 geplant. Der Band wird in deutscher Sprache veröffentlicht.

## Neues aus Hochschule, Politik, Medien

### *Irland: Jede zweite Uni wird von einer Frau geführt*

Noch vor drei Jahren wurde in Irland jedes einzelne Hochschulpräsidium von einem Mann geführt, mittlerweile hat das Land im Rekordtempo für Parität gesorgt. Und ab Mai sogar für einen kleinen Vorsprung der Frauen: Wenn nämlich Orla Freely ihr Amt als Präsidentin des University College Dublin antreten wird, werden sieben von dreizehn irischen Universitäten von einer Frau geleitet ([University World News](#)). Wodurch die radikale Veränderung in so kurzer Zeit? Maßgeblich durch einen Aktionsplan der Regierung aus dem Jahr 2018, der für mehr Gleichberechtigung in der Wissenschaft sorgen sollte. Dafür wurden 2018 auch 45 zusätzliche Professuren geschaffen, die ausschließlich von Frauen besetzt werden konnten – eine damals umstrittene Entscheidung.

Aus: Zeit Wissen<sup>3</sup> vom 06.03.2023

## Neuerscheinungen

Stevie Meriel Schmiedel

### **Jedem Zauber wohnt ein radikaler Anfang inne**

Warum uns ein bisschen Genderwahn guttut

Kösel-Verlag, Erscheinungstermin: 26.04.23

Johann Bacher, Martina Beham-Rabanser, Thomas Lankmayer (Hg.)

### **Geschlechterunterschiede beim beruflichen Wiedereinstieg**

Springer: Wiesbaden 2023

Angela Borgwardt

### **Gleichstellung in der Wissenschaft.**

Eine Stunde für die Wissenschaft

in: FES Impuls, Paper No. 8,

hg. von der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn 2023

*Verantwortlich für den Inhalt, nicht jedoch für den Inhalt externer Links.*

*Michaela Frohberg, Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt*